



April 2017

Ein Danklied für Errettung aus großer Gefahr

Elisabeth von Braunschweig-Calenberg

Description

This work is part of the Sophie Digital Library, an open-access, full-text-searchable source of literature written by German-speaking women from medieval times through the early 20th century. The collection covers a broad spectrum of genres and is designed to showcase literary works that have been neglected for too long. These works are made available both in facsimiles of their original format, wherever possible, as well as in a PDF transcription that promotes ease of reading and is amenable to keyword searching.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Braunschweig-Calenberg, Elisabeth von, "Ein Danklied für Errettung aus großer Gefahr" (2017). *Poetry*. 35.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/35

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Ein Danklied für Errettung aus großer Gefahr (Poetry, Song Lyric)

This text was digitized and graciously donated to Sophie by Dr. Albrecht Classen, University of Arizona

1. Vnnglück mir meinen schaden thett,
Im frewrigenn Bett,
Thet mich mein gott erhaltenn,
Wunderlich sehr Inn grosser nott,
Thetestu mein gott,
Wachenn vnnd das fewr erkaltenn,
Das dannck ich dir,
Stete hastu mich,
Ahnn alle gefahr,
Mein gott vnnd herr,
Scheinbarlich woll erhaltenn,

2. Wiewoll es ist ein grosse kunst,
Gots huld vnnd gunst,
Im vehstenn glaubenn behaltenn,
So weiss ich doch das du mirs schenckest,
Wiewoll fleisch enngst,
Denn geist lestu nicht erkaltenn,
Ich seufftze zu dir,
Zu erhaltenn mich,
Zu aller frist,
Fur des teuffels listenn,
Das die vber mich nicht walte,

3. Darümb will ich mein sorgenn lahn,
Gott ist der Mann,
Dem thue ich mich beuehlenn,
Denn er kann mich sein schwach gefeß,
Haltenn gemess,

Das ich nicht muge Irrenn,
Vonn rechter Lehr,
Das gib o herre,
Dieweill ich erwacht,
Die welt nicht acht,
Laß mich o herr nicht feilenn,

feilenn = fehl gehen

4. So stehe ich vhest vnnd wart seins
Der mich erlost,
Nach seinem gotlichenn willenn,
Ich hab es gestelt Inn seine hanndt,
Im ist bekanntt,
Er wirt denn feindt stillenn,
Wie gross er ist,
Mit seiner list,
Christus der Mann,
Der sturtzenn kann,
Vnnd schick es nach seinem willenn,

5. Dann sein gnad vnnd trew pleibt vhest,
Er ist der beste,
Das veldt wirt er behaltenn,
Er heist allein helffer gross,
Inn aller weiss,
Lest er vnns nicht zu spaltenn,
Mein gnediger gott,
Inn aller not,
Auf denn ich trawe,
Ahn allenn schewe,
Er wird mich selig erhaltenn, Amen.